

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand für beide Teile
ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei.

Hindenburg in der Nordmark

Eine Rede des Reichspräsidenten in Flensburg

Am Flensburg, 1. Juni. Gestern traf der Reichspräsident in Flensburg ein, begeistert begrüßt von den dicht gedrängt stehenden Zuschauern. Im Rathaus entbot Oberbürgermeister Dr. Tödsen dem Reichspräsidenten den Willkommen Gruß der Stadt. In seiner Ansprache betonte der Oberbürgermeister den Grenzcharakter der Nordmark, der trotz der für die Flensburger Zone so glücklichen Abstimmung auf kulturpolitischem Gebiete weitergehe.

Der Reichspräsident erwiderte mit folgender Ansprache: „Es ist mir eine besondere Freude, heute hier in der Nordmark zu weilen, im äußersten Randgebiet unseres Vaterlandes, das, soweit es auch räumlich von der Mitte Deutschlands entfernt liegt, immer dem Herzen und der Seele aller Deutschen besonders nahe gewesen ist. Noch sind in unsrer aller Erinnerung die Abstimmungstage des Jahres 1920, das gewaltige Treubekennntnis zum angestammten Vaterlande, das die Bevölkerung der Nordmark trotz der Nöte und der Verlockungen der damaligen Zeit vor der ganzen Welt in zusammengeschlossener Volksgemeinschaft abgelegt hat. Dieses Ergebnis der Abstimmung war für ganz Deutschland, das damals durch innere Wirren gespalten und geschwächt dastand, ein Lichtblick, und die seelische Kraft, die die Nordmark im Drangsal der damaligen Zeit zeigte, war für viele Deutsche Stärkung und Beispiel. Es ist mir ein herzliches Bedürfnis, der Bevölkerung des Grenzgebietes und insbesondere den Führern im damaligen Abstimmungskampf namens des Reiches wie eigenen Namens auch heute noch herzlichen Dank zu sagen für das, was sie in der Befestigung der Treue zum Reich in Wort und Tat getan haben.“

Mit lebhafter Teilnahme entnehme ich Ihren Worten, Herr Oberbürgermeister, die Bestätigung, daß auch jetzt noch das Grenzgebiet im Kampf um die Erhaltung des Volks-

tums steht und daß neben den nationalen Sorgen auch der wirtschaftliche Druck hier noch schwer auf der Bevölkerung lastet. Preußen wie das Reich haben es stets gewürdigt, daß die entlegene geographische Lage und die neue, einschneidende, dem völkischen Besitz ungenügend Rechnung tragende Grenzziehung die wirtschaftlichen Möglichkeiten im Norden Schlesiens erschwert, und sie haben sich daher die kulturelle wie die wirtschaftliche Förderung dieses Gebietes besonders angelegen sein lassen. Seien Sie überzeugt, daß die tatkräftige Hilfe von Reich und Staat Ihnen auch in der Zukunft nicht fehlen wird, sofern Ihre eigenen Kräfte nicht ausreichen. Wir wollen in einigem Zusammenhalt der Zukunft vertrauen und hoffen, daß die Zeit der größten Not nun für dieses Grenzgebiet vorüber ist und daß Nord-schleswig und in ihm die Stadt Flensburg wieder in eine Bahn ruhiger und kraftvoller Weiterentwicklung eintreten wird. Mit diesem Wunsche grüße ich Nord-schleswig und besonders die treu bewährte und alte Stadt Flensburg!“

Dänische Pressestimmen.

Am Kopenhagen, 1. Juni. Der Besuch des Reichspräsidenten von Hindenburg wird in der dänischen Presse mit dem größten Interesse verfolgt. Die meisten Kopenhagener Zeitungen haben Sonderkorrespondenten heraufgeschickt, die jeden Tag lange Berichte nach Hause senden. Die Rede des Reichspräsidenten in Kiel wird heute in der Kopenhagener Zeitung „Politiken“ sowie in „National Tidende“ in gleichartiger Weise besprochen. „Politiken“ erklärt, daß, wenn der Reichspräsident von einem Stück deutschen Mutterbodens gesprochen hat, das von dem deutschen Vaterland abgerissen wurde, gegenüber dieser Auffassung nicht nur historische Zeugnisse stehen, die die Sprache des Dänentums sprechen, sondern auch die vor wenigen Jahren erfolgte Abstimmung, wodurch die Bevölkerung frei und unabhängig in ihrem Denken den Anschluß an Dänemark wählte, weil sie dänisch war, dänisch redete und dänisch fühlte. Es sei eine unergründliche historische Tatsache, daß das dänische Volk nicht gewünscht hat, deutschen Bodens Herr zu werden.

Dr. Stresemann vor den Völkerbundsligen

Eine Ansprache des Reichsaußenministers

Am Berlin, 1. Juni. Anlässlich der Tagung der Völkerbundsgesellschaften hatte die Deutsche Liga für Völkerbund zu einem Festbankett in das Hotel Esplanade eingeladen. Unter den zahlreich erschienenen bemerkte man den Reichsaußenminister Dr. Stresemann und den Minister a. D. Dr. Kühl. Graf Bernstorff eröffnete das Bankett mit einer Begrüßungsansprache an die Gäste, denen er für ihr Erscheinen dankte. Sich an den Reichsaußenminister wendend, gab er der Freude der Versammlung Ausdruck über die Anwesenheit desjenigen Ministers, der seinerzeit die Initiative zum Werke von Locarno gegeben habe. In seiner Erwiderung dankte Dr. Stresemann für die Begrüßung und überbrachte den Dank des Reichspräsidenten für das Begrüßungstelegramm des Kongresses. Der Reichsaußenminister gab alsdann seiner Freude und Genugtuung darüber Ausdruck, daß der Weltverband der Völkerbundsgesellschaften Berlin als Tagungsort gewählt habe. Er sei überzeugt, daß die Delegierten hier Gelegenheit gefunden hätten, sich über die Einstellung der deutschen Öffentlichkeit zu den Arbeiten des Völkerbundes zu unterrichten. Die große Mehrheit der führenden Männer Deutschlands sei aufrichtig gewillt, an den Aufgaben des Völkerbundes mitzuarbeiten. Der Weg habe von der Ablehnung zur Skepsis, von Skepsis zu Vertrauen geführt. Freuen wir uns, so erklärte Dr. Stresemann, daß Deutschland den Weg zum Völkerbund und der Völkerbund den Weg zu Deutschland gefunden hat. Für jeden, der bei dem Empfang der deutschen Delegation durch die Völkerbundsversammlung in Genf zugegen gewesen ist, werde dieser Augenblick unvergänglich bleiben. Es hiesse an der Wirksamkeit menschlicher Ideale verzweifeln, wenn solche Ereignisse nicht entscheidende Rückwirkungen auf die Beziehungen zwischen den Völkern haben sollten. Er erblicke die große Bedeutung des Völkerbundes in den psychologischen Werten der persönlichen Fühlungnahme der leitenden Staatsmänner. Man dürfe nicht vergessen, welche Wirkung von der Persönlichkeit, von dem Menschen als Träger der Idee aussehe. Jeder aber, der für eine Idee kämpfe, brauche Men-

schen, die mit ihm diese Idee weitertragen. Diese geistige Arme des Völkerfriedens sei der Weltverband der Völkerbundsgesellschaften. Wenn es bisher leider nicht möglich gewesen sei, die Abrüstung der Waffen durchzusetzen, so müsse man umso mehr die Aufrüstung des Geistes und der Ideen betreiben. Das Ergebnis der gegenwärtigen Tagung sei eine Etappe in dem Gesamtwirken des Verbandes für diese Ideen. Reichsaußenminister Dr. Stresemann schloß mit dem Wunsche, daß dieses Gesamtwirken in Verbindung mit den Arbeiten des Völkerbundes selbst den Völkern das gebe, wonach sie verlangten: Frieden und Verständigung als Voraussetzung für den geistigen und wirtschaftlichen Fortschritt der Völker.

Nach dem Reichsaußenminister ergrißen noch Prof. Anlard-Paris und Lady Gladstone das Wort zu längeren Ausführungen, in denen sie den Dank ihrer Delegationen und des Kongresses für die Aufnahme zum Ausdruck brachten, die ihnen in Deutschland zuteil geworden sei.

Anlard über seine Berliner Eindrücke.

Am Paris, 1. Juni. Der Vorsitzende der Berliner Tagung der Völkerbundsvereinigungen Anlard gibt im „Deure“ seine Eindrücke über den Verlauf der Tagung im Reichstag wieder. Er deutet die herzliche Aufnahme, die das zahlreiche deutsche Publikum dem französischen Präsidenten bereitet habe, als eine bedeutende Friedenskundgebung. Besonders habe bei dieser großen und urwüchsigen internationalen Kundgebung der Präsident bemerken können, daß die deutsch-französische Annäherung als das unerläßliche Friedensmittel nicht nur bei den Deutschen, sondern auch von den aufgeklärten und aufrichtigen Männern aller Nationen gewollt werde. Die in Berlin gewechselten Worte der Eintracht, Worte der Wachsamkeit und nicht der Eifersucht, würden zu dieser Annäherung beitragen.

Der englisch-russische Bruch

Zur Einreise der Arcos-Gesellschaft in Deutschland.
Am Berlin, 1. Juni. Wie die Telegramme von gut unterrichteter Seite erfährt, trifft die Nachricht Berliner Blät-

Tages-Spiegel

Hindenburg hielt in Flensburg eine Dankansprache an die Grenzbevölkerung der Nordmark.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann sprach gestern auf einem Bankett zu Ehren der Völkerbundsligen in Berlin über die Bedeutung des Völkerbundsgedankens.

In Berlin fand eine eindrucksvolle Skagerrak-Gedenkfeste der Marinevereinigungen und Kriegervereine statt.

In Bieltz in Oberschlesien haben polnische Aufständischen-Berände bei einem Festen in vandalischer Weise gehaunt.

In Kreisen der Sowjetregierung ist man sehr erregt über die Pariser Rede des amerikanischen Botschafters Herrick.

Der Württ. Landtag behandelte in zweiter Lesung die Abänderung des Polizeiverwaltungs-gesetzes.

ter, daß die Reichsregierung einem Antrag der russischen Botschaft auf Bewilligung der Einreise der Arcos-Gesellschaft stattgegeben habe, nicht zu. Es sind vielmehr auf dem üblichen Wege von Seiten der Mitglieder der Arcos-Gesellschaft Anträge an die deutsche Botschaft in London gerichtet worden. Wenn diesen stattgegeben wird, so käme nur die übliche Bewilligung für einen Aufenthalt von sechs Wochen in Frage und ebenso würde die Zahl der Bewilligungen beschränkt sein. Mehr als hundert Mitgliedern der Gesellschaft dürfte eine Aufenthaltsbewilligung in Deutschland keinesfalls erteilt werden.

Der Eindruck der Herrickrede in Moskau.

Am Moskau, 1. Juni. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die Rede des Pariser amerikanischen Botschafters Herrick in Kreisen der Sowjetregierung große Erregung hervorgerufen. In Moskauer politischen Kreisen will man aus der Rede die Absicht des Weißen Hauses herauslesen, in absehbarer Zeit die Sowjetregierung nicht anzuerkennen. Die Sowjetregierung beabsichtigt, offiziell gegen die Ausfälle des amerikanischen Botschafters Einspruch zu erheben, außerdem will man Herrick durch öffentliche Reden Litwinows, Nylows und Stalins antworten lassen. Die Sowjetregierung ist der Ansicht, daß die Rede des Botschafters Herrick zum mindesten eine Taktlosigkeit und eines amerikanischen Bürgers nicht würdig sei. Trotzdem beabsichtigt die Regierung nicht, ihre Annäherungsbestrebungen an Amerika aufzugeben.

Zwischenfälle im Balkan

Jugoslawisch-italienischer Zwischenfall in Ragusa.

Am Berlin, 1. Juni. Wie die Morgenblätter aus Rom melden, wurde in Ragusa eine Gruppe von Italienern, darunter auch der Konsul, mit faulen Eiern und Steinen beworfen. Der Konsul wurde mit Faustschlägen bearbeitet. Die Menge versuchte, an Bord des italienischen Dampfers „Paratino“ zu gelangen, konnte aber von der Besatzung zurückgetrieben werden. Die jugoslawischen Behörden haben sich auf den Protest des italienischen Gesandten in Belgrad hin entschuldigt.

Albanisch-südslawischer Zwischenfall.

Am Berlin, 1. Juni. Wie die Morgenblätter aus Rom melden, ist der Dragoman der südslawischen Gesandtschaft in Tirana von der albanischen Polizei unter dem Verdacht der Spionage verhaftet worden. Mit ihm wurden zwei Chauffeure und ein Polizist in Haft genommen. Die südslawische Gesandtschaft hat gegen dieses Vorgehen protestiert, da der Dragoman unter dem Schutz der Exterritorialität stehe. Die albanischen Behörden haben diesen Einwand abgelehnt, weil der Dragoman ein geborener Montenegriner sei.

Die englische Note an Aegypten

Am London, 1. Juni. Die britische Note an die ägyptische Regierung ist, wie aus Kairo berichtet wird, in versöhnlichem Tone gehalten. Nach den „Times“ legt sie die britischen Interessen an der ägyptischen Armee dar und ersucht die ägyptische Regierung, Vorschläge zu machen, wie die notwendige britische Beteiligung an den Angelegenheiten Aegyptens am wirksamsten gesichert werden könne. Ministerpräsident Sarwat Pascha hatte sofort nach Ueberreichung der Note eine längere Aussprache mit Zagul Pascha und wurde darauf von König Fuad empfangen.

Ende der Militärkontrolle in Bulgarien

U. Berlin, 31. Mai. Die Volschakterkonferenz hat, wie die Blätter melden, der bulgarischen Regierung mitgeteilt, daß die interalliierte Militärkontrollkommission am 31. Mai zurückgezogen werden soll. Ein Mitglied der Kommission wird zwecks Liquidierung der Geschäfte der Kommission und Ausarbeitung eines Schlußberichts über die Entwaffnung Bulgariens bis Ende Juni in Sofia bleiben.

Englisch-ägyptische Spannung

Englische Kriegsschiffe entsandt.

U. London, 31. Mai. Die innerpolitische Krise in Ägypten als Folge der ablehnenden Haltung der Zaglul-Partei gegenüber der Armeevorlage hat sich weiter verschärft. Der britische Oberkommissar wurde erneut von König Fuad empfangen, dem er mitteilte, daß er von seiner Regierung eine Antwort in der Frage der Reorganisation der ägyptischen Armee erhalten habe. Eine offizielle Note wird dem Premierminister Sarwat Pascha überreicht werden.

Wie die „Times“ aus Kairo berichten, kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die Krise von den Zaglulisten heraufbeschworen ist, um durch eine antibritische Demonstration ihre eigene Stellung im Lande zu verstärken. In politischen Kreisen glaubt man, daß die Partei Zaglul entschlossen ist, von ihrem ablehnenden Standpunkt nicht abzugehen. Von Malta aus sind 5 Schlachtschiffe gestern abend nach Ägypten abgegangen.

Die englische Note in Kairo überreicht.

Der englische Oberkommissar in Ägypten hat gestern dem ägyptischen Ministerpräsidenten die angekündigte Note der britischen Regierung überreicht. In Londoner politischen Kreisen ist man über die Entwicklung der Lage in Ägypten besorgt. Die Entsendung der drei Kriegsschiffe ist auch wohlinformierten Kreisen überraschend gekommen. Man weist darauf hin, daß der ägyptische Vorschlag, den Posten des Sirdar abzuschießen, für England vollkommen unannehmbar ist. Die Entsendung der britischen Kriegsschiffe hat nach Berichten aus Kairo in ganz Ägypten eine neue englandfeindliche Welle ausgelöst. Die ägyptische Propaganda richtet sich besonders gegen den britischen Oberkommissar, Sir Floyd.

Kleine politische Nachrichten

Eine Tiroler Kundgebung gegen die Mussolini-Rede. In Röhnehl fand eine Protestkundgebung des Andreas-Hofer-Bundes für Tirol gegen die letzte Rede Mussolinis über Südtirol statt. Mussolinis geschichtliche Lügen, als ob Südtirol ein italienisches Land sei, wurden scharf zurückgewiesen. Nachdrücklich wurde betont, daß das deutsche Volk seit mehr als 1000 Jahren durch seine kulturelle Arbeit und Geschichte mit dem Leben Südtirols verknüpft sei und niemals auf dieses Gebiet verzichten könne.

Eine polnische Kompagnie in brennender Schenke. Wie die Blätter aus Warschau melden, brach in dem Dorfe Komowo (Wojewodschaft Posen) in einem Heuschaber, in dem eine polnische Maschinengewehrkompanie übernachtete, Feuer aus, das sich mit ungeheurer Geschwindigkeit ausbreitete. Sieben Soldaten verbrannten, 14 wurden mit so schweren Brandwunden in das Spital eingeliefert, daß man an ihrem Aufkommen zweifelt. 15 weitere erlitten schwere Verletzungen. Eine achtlos weggeworfene brennende Zigarette dürfte den Brand verursacht haben.

Französische Offensive in Marokko. Nach einem offiziellen Kommuniqué aus Rabat hat die französische Offensive gegen die Aufständischen ihren Anfang genommen, mit dem Ziel, die Hochebene El Rhemis und die beherrschenden Höhen zu nehmen. Eine der Kolonnen bemächtigte sich der Höhen von El Rhemis und Oulad Ben Thamon.

Die Mächte Friedensvermittler in China? Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Tokio soll die japanische Regierung Tschangtscholin empfohlen haben, eine Friedenskonferenz unter dem Protektorat der Großmächte einzuberufen.

Aus Stadt und Land

Calw, den 1. Juni 1927

Meisterprüfung.

Bei den in diesem Frühjahr abgehaltenen Meisterprüfungen hat Ernst Schneider in Calw die Meisterprüfung im Elektro-Installateurgewerbe mit Erfolg abgelegt.

Vermißt.

Seit 8. Mai wird der 27jähr. Georg Steinhilber aus Calw vermißt. Der etwas geisteschwache Mann hat sich am Sonntag nachmittag von der elterlichen Wohnung entfernt und ist seitdem verschollen. Man vermutet, daß dem Vermißten ein Unglücksfall zugestoßen ist; er wurde zuletzt auf der Landstraße Calw-Hirsau gesehen.

Erfolge des Musikvereins Hirsau.

Nachdem die Kapelle des Musikvereins Hirsau, gegründet am 11. Januar 1925, kaum von dem am vorletzten Sonntag in Stammheim stattgefundenen Musikfest mit einem in der Anfängerstufe errungenen 1a-Preis (Pokal) nebst Ehrenpokal für flottes Auftreten zurückgekehrt ist, beteiligte sich diese am letzten Sonntag an dem 6. Bezirksmusikfest des Bezirks 7 (Enzgau) vom süddeutschen Musikerverband in Bad Wildbad. Hierbei errang sie unter Leitung ihres Dirigenten Paul Solf bei großer Konkurrenz einen 1b-Preis (Plakette). Die Kapelle hat hiemit den Beweis erbracht, daß sie keine Mühe und Arbeit scheut und der sicheren Stabführung ihres überaus tüchtigen Dirigenten zu folgen weiß. Was dies alles bedeutet, kann nur derjenige beurteilen, welcher in die Kunst der Musik eingeweiht ist. Durch allseitig

dargebrachte Glückwünsche und Anteilnahme wurden Dirigent und Kapelle belohnt. Dem Dirigenten Paul Solf, welcher durch seinen unermüdbaren Fleiß und weitgehende Fachkenntnisse in ausnahmsweise kurzer Zeit die Kapelle auf solche Höhe brachte, gebührt wärmster Dank. Es ist dem Musikverein von Herzen zu wünschen, daß seine Leistungen allerorts die gebührende Anerkennung erfahren dürfen, hat er doch bewiesen, daß er wohl in der Lage ist, sich in der Öffentlichkeit zu zeigen.

Erfolge des Viederkranzes Simmozheim.

Der Viederkranz Simmozheim beteiligte sich am letzten Sonntag bei dem Gesangswettbewerb in Deckenspronn, der im Rahmen des Gaufestes des Westgauländerbundes stattfand. Der Verein errang dabei im gehobenen Volksgesang unter scharfer Konkurrenz mit der überzeugenden Wertung von 122 Punkten einen 1a-Preis und erzielte damit die zweithöchste Tagesleistung. Als Preischor hatte sich der Verein den prächtigen Chor von Engelsberg „Walbesweise“ erwählt. Der Empfang des Vereins in Simmozheim war überaus erhehend und belohnte Sänger und Dirigenten für die schwere Arbeit der letzten Wochen aufs beste. Am 22. Mai beteiligte sich der Verein beim Preiswettbewerb des Viederkranzes Döffingen und errang mit dem Chor: „Abendlich schon rauscht der Wald“ von Schulken einen 1. Preis. Schon die Tatsache, daß der Verein im Stände war, in kurzer Zeit 2 Chöre von solcher Schwierigkeit auszuarbeiten und auszuführen, zeugt für die Willigkeit und Hingabe der Sänger und die Fähigkeit des Führers. Der Verein steht unter der Leitung von Lehrer Fischer, der durch seine musikalische Begabung und zielbewusste Arbeit den Verein auf seine achtbare Höhe gebracht hat. Für die prächtige Leistung in Deckenspronn wurde dem Verein als besondere Anerkennung von einem der Preisrichter, Herrn Köfler, dem bekannten Komponisten ein herrlicher von ihm komponierter Chor: „Rosemarie“, gestiftet.

Kinderfest in Deckenspronn.

Im Anschluß an die 80-Jahrfeier des Viederkranzes fand am Montag in Deckenspronn ein Kinderfest statt, zu dem die Mittel von der Gemeindeverwaltung zur Verfügung gestellt wurden. Von der Lehrerschaft des Orts war ein schönes Festprogramm zusammengestellt worden. Ein prächtig zusammengeführter Festzug bewegte sich nachmittags halb zwei Uhr durch die Straßen des Orts. Festreiter, Festwagen, Radfahrerverein, Festdamen, sämtliche Schüler der Gemeinde, mit Fahnen, Bändern und Blumen geschmückt, der Viederkranz, Turnverein und Kriegerverein marschierten nach den Klängen der tadellosen Marschmusik des Gesinger Musikvereins zum Festplatz. Oberlehrer Eisenhardt hielt daselbst die Festrede. In feinerer Ansprache wendete er sich an Schüler und Erwachsene; seine Worte galten dem edelsten Gewächs unseres Volkes, der deutschen Jugend. Nach Abingen des Deutschlandliedes begannen die Kinder ihre Spiele (Bettläufe, Eiertragen, Sackhüpfen usw.). Von der Gemeindeverwaltung erhielt jedes Kind ein Vesper und ein ansehnliches Geschenk. Zur Verschönerung des Programms trug der Turnverein durch Vorführen schöner Freiübungen, sowie Übungen am Barren, Reck und Pferd wesentlich bei. Den Abschluß der Feier bildeten schöne Reigen, Rasenspiele sowie das Plündern des Kletterbaumes. Das Kinderfest — begünstigt von sehr schönem Wetter — nahm einen überaus guten Verlauf; es wird für Kinder und Erwachsene stets in angenehmer Erinnerung bleiben.

Im Bericht über das Sängerefest in Deckenspronn muß es bei der Festzugsbeschreibung Turnverein Deckenspronn, nicht Gesinger heißen.

Vom Rathaus Altensteig.

Ein Verkauf von Brennholz und Sälsagereisig aus den hinteren Wäldungen mit einem Anschlag von 641 M und einem Erlös von 1232 M wird genehmigt. Dem Ansuchen des Oberholzhauers Theurer-Fünfsbrunn, die Genehmigung zu diesem Verkauf zu versagen und das Reisig teilweise an die Holzhauer abzugeben, wird nicht entsprochen; dagegen soll in künftigen Fällen eine Anlosung des Reisigs stattfinden und solches zum Durchschnittspreis an die Holzhauer abgegeben werden. — Gegen den Mieter eines städtischen Gebäudes wurde wegen eines Anspruchs aus Miete Zwangsvollstreckung beantragt. Da jede Mahnung bisher erfolglos war und die Zahlungsverpflichtung nicht erfüllt wurden, wird beschloffen, die Wohnung zu kündigen und den Schuldner in eine andere geeignete Wohnung einzuweisen. — Das Bezirkswohlfahrtsamt Nagold hat vier bisher aus der Kleinrentnerfürsorge unterstützte Bedürftige wegen Wegfalls der erforderlichen Eigenschaften, gestrichen. Zwei hiervon suchen nun um Unterstützung durch den Ortsfürsorgeverband nach. Die Bedürftigkeit der Wittsteller wird anerkannt und denselben im Anschluß an die Unterstützung aus der gehobenen Fürsorge monatlich 10 bzw. 15 M gewährt. Außerdem wird einem weiteren Ortsfürsorgebedürftigen ab 1. Mai 1927 eine monatliche Unterstützung von 10 M bewilligt. — Friederike Waidelich, Schreiners Ehefrau, wünscht die Entlassung als Kleinkinderfachlehrerin. Margarete Hennesfark, Johs. H. Tagl. Ehefrau, ist bereit, die Stelle ab 1. Juni unter den im seitherigen Dienstvertrag enthaltenen Bedingungen zu übernehmen. Der Gemeindevorstand hat hiegegen nichts einzuwenden. — Betriebsleiter Brande beantragt die Aufstellung eines Gleichrichters im Innern der Stadt zur Erzielung einer vorteilhafteren Stromversorgung, d. h. Beseitigung des Spannungsabfalls vom Elektrizitätswerk nach dem Stromverteilungspunkt. Die Kosten der Gleichrichteranlage würden sich auf etwa 27000 M (ohne Transformatorhaus) belaufen. Der Spannungsabfall könnte auch durch Umstellung von Gleichstrom auf Drehstrom behoben werden, wobei jedoch sämtliche Motore und Zähler ausgetauscht werden müßten. Bevor in der Sache

eine Entscheidung gefaßt wird, sollen noch weitere Erhebungen bei sachmännischen Stellen gemacht werden. — Da: Württ. Landesgewerbeamt Stuttgart hat die Beschwerde der Stadtgemeinde Altensteig gegen die Verfügung des Oberamts Nagold in Sachen Uebertragung der dinglichen Wirtschaftsgerechtigkeit von der früheren „Blume“ auf das städt. Schlachthaus abgewiesen. Es wird beschloffen, in diese Beziehung weitere Schritte nicht zu unternehmen. — An: Anregung des Oberamtsbaumeisters Köbele wird die Querfall oberhalb der unteren Wendeplatte an der Straße nach Egenhausen durch eine Dohle ersetzt und für die Straße nach Altensteig-Dorf von Malthaner aufwärts anstatt bisher staltweise die Verwendung von Hartsteinen genehmigt. — Ein an der Feldbereinigung 2 Beteiligter wünscht die Auszahlung seines Guthabens. Nach einem früheren Beschluß sollen die Gläubiger nur befriedigt werden, nach Maßgabe des Eingangs der Gelder in der Feldbereinigungskasse. Da bis jetzt kein Schuldner bezahlt hat, wird auch die Vorstufung abgelehnt. Nach einer fern mündlichen Auskunft der Zentralstelle für die Landwirtschaft wird demnächst über die bei letzterer liegenden Beschwerden entschieden, sodas die Kostenabrechnung in bald erfolgen kann. — Das Arbeitsamt Nagold regt die Bereitstellung einer Notstandsarbeit für die hiesigen Erwerbs-

losen an. Da die Zahl der Erwerbslosen (6) zu gering ist, um mit denselben eine Notstandsarbeit ausführen zu können, kann der Anregung keine Folge gegeben werden. — Veranschlagt werden Samstag künftige mit einem Wagen die Küchenabfälle, der Straßenschutt usw. auf städtische Kosten abgeführt. — Die Verpachtung mehrerer Plätze unter den Eichen um 25 M und eines Platzes bei der Wasserstufe um 15 M wird genehmigt, desgleichen eine Ausschreibung über Gras der städt. Wege etc. für das Rechnungsjahr 1927 mit einem Erlös von 88.50 M.

Wetter für Donnerstag und Freitag.

Der Hochdruck im Osten besteht fort, im Westen ist aber ein Depressionsgebiet. Für Donnerstag und Freitag ist zeitweise bedecktes u. zu Gewitterstürmungen geneigtes Wetter zu erwarten.

*

Spielberg, 31. Mai. Als der mit Bauholz für das Nagolder Krankenhaus beladene Zweispännerwagen des Fuhrmanns Eble von Pfalzgrafenweiler auf der Poststraße in der Nähe des Feuersees zu Tal fuhr, versagte plötzlich die Bremse. Hierdurch kam der Wagen ins Rollen, das eine der beiden Pferde, noch ein junges Tier, stürzte und der Leiter des Fuhrwerks, der Sohn des Fuhrmanns Eble, war nicht mehr imstande, das Gefährt zum Halten zu bringen und ein Auffahren auf dem Bürgersteig zu verhindern. Das Holz wurde durch diesen Anstoß nach vorne geschleudert und erschlug die beiden Pferde. Der Führer soll, so viel wir hören, durch einen glücklichen Umstand bedingt mit dem Schrecken davon gekommen sein.

StB. Freudenstadt, 31. Mai. Heute früh gegen 3 Uhr ist die Witwe Weber zum Schiff in Christophstal durch Knarren ihres Stubenbodens im Schlafe gestört worden, worauf sie mittels einer Zugschnur ihr elektrisches Licht eingeschaltet hat. Sie sah nun vor ihrem Bett einen Mann stehen, der, um sich unkenntlich zu machen, Gesicht und Hände mit weißen Lappen verbunden hatte. Der Eindringling ergriff sofort die Flucht, verfolgt von der kurz entschlossenen, aus dem Bett aufgesprungenen energischen Frau Weber. Sie erreichte den Täter auch noch, als er gerade im Begriff war, vom Fenster des ersten Stockes aus, ca. 6 Meter hoch, abzuspringen und gab ihm einen Stoß, sodas er kopfüber hinuntergefallen ist. Obwohl sich der Täter den Umständen nach verkehrt haben muß, ist es ihm dennoch gelungen, zu entkommen.

StB. Pforzheim, 31. Mai. Am Samstag wurde ein Mann auf seinem Speicher tot aufgefunden. Es liegt wohl Selbstmord vor. — Am 30. Mai wurden abends 6 Uhr am Hauptbahnhof drei Kinder im Alter von 5—8 Jahren aufgegriffen, die mit einem Zug aus Richtung Calw angekommen waren; die Kinder, die ihren Wohnort nicht angeben konnten, wurden einstweilen ins Stroh verbracht.

StB. Pforzheim, 31. Mai. Gestern stürzte am Pindensplatz ein 4 Jahre altes Kind in die Nagold. Ein Mann sprang sofort nach und brachte das Kind, das anscheinend keinen Schaden davontrug, wieder ans Land. — Beim neuen Mehplatz fiel ein 4jähriges Kind in die Enz. Ein Polizeibeamter der sich zufällig in der Nähe befand, sprang dem Kinde nach und brachte es ans Land; die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg. Das Kind hatte unbeaufsichtigt im Enzvorland gespielt.

StB. Schweningen, 31. Mai. Gestern vormittag fuhr bei der Diskontogesellschaft der 15 Jahre alte Sohn des Kassenboten Gluz hier mit seinem Fahrrad in die Planke des von der Harzerstraße in die Kronengasse einbiegenden Autosprengwagens. Er wurde vom Fahrrad heruntergeschleudert und von dem hinteren Teil des Wagens überfahren. Die Räder gingen dem Bedauernswerten direkt über den Unterleib. Der Verunglückte wurde in schwerem Zustand sofort ins Krankenhaus verbracht. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Die Schulfrage ist noch nicht gelöst. — Vermutlich in der Nacht auf Sonntag hat sich ein hiesiger 35 Jahre alter lediger Mann in der Tannenkultur gegenüber dem Hummelsholz, Markung Dauchingen erhängt. Der freiwillig aus dem Leben Geschiedene war schwer lungenleidend.

StB. Talsheim, 30. Mai. Der gestrige Sonntag stand in hiesigem Ort unter dem Zeichen einer Ehrung für den von hier gebürtigen Dichter der „Nacht am Rhein“, Max Schneckenburger. An seinem Geburtstags wurde eine Gedächtnistafel feierlich enthüllt.

Jeder
Gewerbetreibende

wendet sich bei Bedarf an
Drucksachen aller Art wie:
Postkarten u. Briefbogen,
Rechnungen u. Preislisten,
Kundenscheine usw. an die
**Tagblatt-Druckerei
Calw**

Aus aller Welt

Deutsche Ausstellungsgegenstände in Frankreich zurück-
behalten.

Die „DZ“ meldet aus Nürnberg, daß die Stadt Nürnberg ihre Lyoner Ausstellungsgegenstände nicht alle zurückbekommen hat. Die Ausstellungsgegenstände, die einen Versicherungswert von ungefähr 80 000 Goldmark hatten, hätten ungelesen, in Kisten verpackt, entgegengenommen werden müssen und als sie in Nürnberg eintrafen, hätte es sich herausgestellt, daß nicht ein einziges von den wertvolleren Objekten in ihnen enthalten war. Die 17 angenommenen Kisten enthielten lediglich einiges Ausstellungs-material des Stadtrats Nürnberg, Stadtpläne, Abbildungen von Schulhäusern und anderen städtischen Gebäuden, Material aus Schulausstellungen usw., während alles, was wirklichen Sach- und Kunstwert besaß, restlos hinter der französischen Grenze zurückgeblieben sei.

Ein Flugzeugabsturz in Neval.

Im Nevaler Hafen stürzte ein Verkehrsflugzeug der Finnländischen Gesellschaft Aero, die den Luftverkehr mit Helsingfors unterhält, ab. Drei Passagiere und zwei Mann der Flugzeugbesatzung wurden schwer verletzt. Das Flugzeug stieß beim Landen zunächst gegen die Fahnenstange des Flughafengebäudes, dann gegen einen elektrischen Leitungsbaum und prallte mit drei Personen gegen ein benachbartes Gebäude. Das Flugzeug ist völlig zertrümmert.

Für 100 000 Dollar Juwelen geraubt.
Nach einer Meldung aus New York raubten Einbrecher auf dem Landhause eines bekannten Magnaten in Long Island für etwa 100 000 Dollar Juwelen.

Das Rätsel des Mars.
Gelehrte der California-Universität wollen, wie die „Chicago Tribune“ meldet, nach einjährigem Studium zahlreicher astronomischer Photographien festgestellt haben, daß der Mars von einer Luftschicht umgeben ist und eine üppige Vegetation aufweist, jedoch die Theorie über die Existenz von Lebewesen auf diesem Planeten an sich denkbar ist. Dagegen sprechen sich die amerikanischen Gelehrten gegen die Theorie von den Marskanälen aus. Sie sind der Ansicht, daß die auf der Mars-Oberfläche vorhandenen dunklen Linien durch die dichte Vegetation in tiefen, durch vulkanische Einbrüche entstandenen Tälern zu erklären seien. Die Tatsache, daß solche Linien von Zeit zu Zeit in verschiedener Breite festgestellt worden sind, führen sie auf die mit den Jahreszeiten zusammenhängenden Temperaturschwankungen zurück. Der Astronom des Lick-Observatoriums, Prof. Robert Trumpler, der dem Blatt diese Mitteilungen machte, will außerdem entdeckt haben, daß der Mars etwas kleiner ist, als man bisher angenommen hat.

bis 59 (unverändert), Bullen 1. 53-56 (53-55), 2. 48-52 (unv.). Jungkühe 1. 63-67 (unv.), 2. 54-60 (55-61), 3. 47 bis 53 (unv.), Kühe 1. 43-52 (43-51), 2. 32-41 (unv.), 3. 20 bis 30 (unv.), 4. 14-19 (unv.), Kälber 2. 85-89 (86-90), 3. 72-82 (76-84), 4. 58-70 (65-75), Schweine 1. 61-63 (unv.), 2. 61-62 (61-63), 3. 61-62 (62-63), 4. 60-61 (unv.), 5. 56-59 (57-59), Sauen 46-55 (47-54) M. Marktverlauf: mäßig.

Schweinepreise.

Alten: Milchschweine 17-28 M. — Kirchheim u. T.: Milchschweine 18-33, Fäuser 45-65 M. — Tuttlingen: Milchschweine 14-22 M. das Stück.

Fruchtpreise.

Ellwangen: Roggen 14.50-14.70, Gerste 12.80, Hafer 11.80-12.10. — Laingen: Weizen 15.20, Roggen 12.50, Erbsen 18 M. — Ravensburg: Weizen 11, Weizen 15.25 bis 16, Roggen 13.50, Gerste 14-15, Hafer 12.50-13.50 M. — Reutlingen: Weizen 16-16.50, Dinkel 11-12, Gerste 14 bis 15, Hafer 11-13 M. — Ulm: Weizen 15-15.30 M., Roggen 13.50-14, Gerste 13.30-13.70 M., Hafer 12-12.80, Kartoffeln 3-6.50 Mark der Zentner.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefkurse.

100 holl. Gulden.	169,10
100 franz. Franken	16,54
100 schweiz. Franken	81,25

Börsenbericht.

SB Stuttgart, 31. Mai. Die Börse lag heute schwach infolge von Realisationen. Die Kurse gaben meistens nach.

Produktenbörsen und Marktberichte

des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern E. V.

L. C. Berliner Produktenbörse vom 31. Mai.

Weizen märk. 296-300; Roggen märk. 172-178; Gerste 235-267; Hafer märk. 244-250; Mais prompt Berlin 195 bis 198; Weizenmehl 37.75-39.75; Roggenmehl 36.75-38.50; Weizenkleie 16; Roggenkleie 18.50; Viktoriaerbsen 42-58; H. Speiserbsen 27-30; Futtererbsen 22-23; Fettsäuren 20 bis 22; Ackerbohnen 20-22; Wicken 22-24.50; Lupinen blaue 14.75-15.75; gelbe 16-17.50; Seradella 18-23; Rapskuchen 15.60-16; Leinkuchen 19.80-20.20; Sojabohnen 13.40 bis 13.60; Torfmehl 19.80-20.30. Tendenz: ruhig.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt.

Dem Dienstagmarkt am städt. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 41 Ochsen, 26 Bullen, 300 Jungbullen (unverkauft 25), 233 (25) Jungkühe, 139 Kühe, 1300 Schweine, 2100 (300) Schafe, 6 Schafe. Erlös aus je 1 Ztr. Lebendgewicht: Ochsen 1. 61-65 (letzter Markt: 60-65), 2. 52

Die zeitlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Wägen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verteilungskosten in Betracht kommen. D. Schriftl.

Gemeinnütziges

Likörflecke beseitigt man mit lauwarmem Wasser, und wenn es sich um stark gefärbten Likör handelt, durch nachträgliche Anwendung von etwas Salmiakgeist.

Rote Tinte aus weißem Leinen entfernt man mit Chlorwasser oder mit Oxalsäurelösung. Da letztere giftig ist, so ist Vorsicht geboten. Handelt es sich um reine Karminfarbe, so ist ein Auswaschen mit Wasser und eine nachfolgende Behandlung mit Salmiakgeist empfehlenswert.

Salz, ein Mittel gegen Gummifluß.

Eine der übelsten Krankheiten der Steinobstbäume ist der Gummifluß. Er tritt gewöhnlich ohne erkennbare äußere Ursachen auf und ist recht schwer zu bekämpfen. Große Klumpen gummiartigen Harzes treten allenthalben an den Ästen und am Stamme auf; mitunter vertrocknen sogar ganze Hälften der Baumkronen. Die Früchte werden geschmacklos und unansehnlich. Um dieser Baumkrankheit wirksam entgegenzutreten, wende man folgendes Mittel an: Man bereite eine Salzlauge von 1 Pfund auf 20 Liter Wasser und gebe jedem Baum davon ein tüchtiges Quantum als Düngung. Man wird dann bald die Beobachtung machen, daß die harzigen Klumpen langsam verschwinden, der Baum sich im Laufe der Jahre erheblich erholt und die Früchte den alten Wohlgeschmack erhalten.

Unsere diesjährige ordentliche
Generalversammlung
findet am
Samstag, den 11. Juni ds. Js. vormitt.
11 1/2 Uhr in Calw, im „Hotel Waldborn“
statt.
Bereinig. Dedensfabriken Calw
A.-G.

Sommer-Mäntel
schwarz und farbig
Sommer-Kleider
in großer Auswahl
Ernst Schall

Korbmöbel
HERCULES - starr
Priv. bei Tisch, Karst, etc.
ganz Wohn- u. Tisch-
auf Wunsch - Feder-
„Mercedes“ - Lech, Württemb.

Haarpflege
repariert
J. Obermatt, Friseur.

Stuttgart **Fräsch** Marienstr. 36.

Über meiner
nächsten Hut
kaufe ich auch
in
Modhaus
Fräsch

W. D. B.
Dresdner Gruppe Calw.
Nächste
Zusammenkunft
Donnerstag, den 2. Juni,
8 Uhr abends im Bürger-
stübli.

**Celluloid-
Türschoner**
empfehl.
Carl Herzog
Eisenhandlung

Erntemühl.
Am Samstag, den 4. Juni, von 2 Uhr an verkaufe
ich im Auftrag von Frau Scholl (im Hause des Sä-
gewerkschafters Wagner) folgendes:
**1 Buffet, 1 Piano, Bücherschrank, 1 Sofa
mit 4 Sesseln, 2 Waschtische mit Marmor-
platte, 1 Küchentisch und verschiedenes
andere.**
Stadlinventarier **Entenmann.**

Liebenzell.
Im Wege der
**Zwangs-
vollstreckung**
verkaufe ich am Freitag,
den 8. ds. Mts. nachm.
2 Uhr geg. bare Bezahlung:
**1 Silberchränken, 1 sil-
berne Schreibgarnitur
4 teilig.**
Zusammenkunft b. Rathaus.
Gerichtsvollzieher beim
Amtsgericht Calw
Dhngemach.

**Eugen Dreiß
am Markt**
Frisch gebrannte
Kaffee's,
Kaffee Hag,
Kaffeemischungen,
Kaffeearoma,
See und Kakao
offen und Packungen,
Schokolade.

Evang. Kirchengemeinde Calw
Donnerstag, 2. Juni 1927, abends 8 Uhr,
in der Kirche
Lichtbilder-Vortrag
von Pfarrer Dr. Eden-Gosau (Oberösterreich) über
Die evang. Gemeinden im Salzkammergut
Herzliche Einladung.

Neuhengstett.
Unterzeichneter verkauft
11,1 Hühner
sowie 2 neue
Ruhgeschirre
Heinrich Nyaffe.

**Freiw. Sanitäts-
kolonne Calw.**
Vollver-
sammlung
am Freitag
Abend 8 Uhr
b. Bäckermeister Kirchherr.
Vollzähliges Erscheinen ist
dringend erforderlich. An-
zug zivl. R.

Eine
kleine Anzeige
im Calwer Tagblatt
kostet nicht viel und
Sie erreichen damit
ohne Mühe Ihren
Zweck!

Sägmehl
pro Am. 3 Mk. hat abzugeben
**Fr. Schwinghammer,
Leinachtal.**
Rundenholz
zum schneiden
wird angenommen von
Obigem.

Endlich kommt OZONIL

das vollendete selbsttätige Waschmittel, einfach im Gebrauch, liefert schneeweiße Wäsche und ist vollkommen unschädlich. Ein Versuch überzeugt!

Alleinige Hersteller:
Fabriken von Dr. Thompson's Seifenpulver, Düsseldorf

„Nissin“
tötet
Kopfläuse
samt Brut.
Neue Apotheke Calw.
Einschauen neuer I. Qual.
Gummisägen
in Weingmaschinen
unter Garantie
Fr. Herzog b. „Röhle“.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Wangsinnung für das Schreinergerwerbe im Oberamtsbezirk Calw.

Das Ergebnis der Abstimmung vom 27. Mai 1927 liegt 14 Tage lang (vom 2.—15. Juni ds. Js. je einschließl.) auf dem Oberamt zur Einsicht und Erhebung etwaiger Einsprachen auf.

Nach Ablauf dieser Frist angebrachte Einsprachen bleiben unberücksichtigt.

Calw, den 31. Mai 1927.

Oberamt: Nagel, Amtmann.

Amtsgericht Calw.

Bei der Einzelfirma M. Rümme & Co. in Calw wurde am 31. Mai 1927 im Handelsregister als neue Inhaberin eingetragen: Alwine Pfau, Kaufmannsweibfrau in Mainz.

LUFTKURORT HIRSAU

Heute Mittwoch Abend den 1. Juni

Kuranlagenkonzert mit Tanz

Hierzu ladet freundlichst ein
die Kurverwaltung

Dem Niedertranz Gehängen und seinem verehrten Dirigenten gewidmet.

Stolz weht das Banner, d'rum sich untre Sänger scharen,
Ein „golden Kranzlein“ klirrt im Winde leis,
Das kündigt noch nach langen Jahren
Vom Sangeswettbewerb und vom ersten Preis.

Waldbwind rauscht auf und trägt die Kunde
Zum Heimattal, wo bald die Rosen blüh'n,
Und alle Wipfel flüstern in der Runde:
„Belohnt ist nun der Sänger Müß'n!“

Es lebt das deutsche Lied! und wird nie sterben,
Solang es deutsche Männer gibt,
Der Vater wird's dem Sohn vererben,
Dass der wie jener seine Heimat liebt.

Der Kranz ist Euer! Haltet ihm die Treue.
In Eurem Lied lebt eine heil'ge Macht...
Und jubelnd klingt es nun auf's Neue:
Dem Meister Heil, der Euch zu diesem Sieg gebracht!

Gehängen, den 29. Mai 1927. L. S.

Sammlung.

Die **Stammheimer Rettungsanstalt** begeht am 17. Juli ihre **Jahreshundertfeier**. Ein Strom des Segens hat sich in diesem Zeitraum über heimatlose und gefährdete Kinder ergossen. Von der Gründung bis heute ist auch die Calwer Kirchengemeinde innig mit der Anstalt verbunden, und wir möchten daher eine **Sammlung** veranstalten, für die sich die Helferinnen des Ev. Volksbundes zur Verfügung gestellt haben.

Von den **Geldgaben** wird etwas Nützliches und Schönes für die Anstalt angeschafft, worüber feinerzeit berichtet werden wird.

Naturgaben mögen in der Woche vom 30. Mai bis 5. Juni im Dekanathaus abgegeben werden.

Gibt ein Scherlein des Dankes und der Mitfreude für Stammheim!

Ev. Kirchengemeinde: Stadtpfarrer Lang. Dekan Zeller.
Dem Aufreiß schließen sich an: Stadtschultheiß Bühner.
Oberamtman Rippmann, Frau Stadtschultheiß Conz.

Für die nun beginnende Gebrauchszeit empfehle ich

Grasmäher

Deering und Krupp

Gabelheuwender

u. Schwadenrechen (Fahr)

Ferner habe ich je eine gebrauchte **Mähmaschine 1 1/2 und 2 Spänner** neuwertig erhalten, spottbillig abzugeben.
Brennholzkreislagen mit Kollisch 600 mm Blatt zu 65.—

Reparaturen können rasch u. billig ausgeführt werden

Jakob Maier, mech. Werkstätte
Neubulach Telefon: Bad Teinach Nr. 6



Serva-Kaffee

best. Mischungen stets frisch gebrannt

C. Serva, Calw
Fernsprecher Nr. 120

W. Forstamt Hirsau. Nadelstammholz-Berkauf

im schriftlichen Aufsteich.
Am **Mittwoch, den 15. Juni 1927 vorm. 10 Uhr in Hirsau, „Ruchotel“** aus Staatswald Altbürgerberg: Abt. 4 Löffelschmiede, 7 Wandelgrund, 8 Bleiche, Lügenhardt: Abt. 2 Kohlberg, 3 Kohlrich, 11 Rittweg, 12 Reichertsmahd, 14 Hühnerleich, 16 Schwarzenhau, 20 Zellerkopf, 21 Birkenhau, 31 Erstmühlkopf, 32 Erstmühllehlänge, 33 Bruderhöhle, 36 Breitackerwald, 39 Langemauer, 45 Glasberg, 46 Brandplatte, Weckenhardt: 29 Sauhüll, 36 Unt. Maderhalde, 39 Rundweg, 34 Schmierofen, 40 Ob. Förschenhau, sowie Scheidholz aus Altbürgerberg, Lügenhardt u. Weckenhardt. 492 Fo-Langh. fm: 140 I., 154 II., 180 III., 44 IV., 25 V., 1 VI.; (39) Fo-Sägholz fm: 13 I., 9 II., 9 III.; 274 Ft., 2426 La-Langh. fm: 572 I., 678 II., 780 III., 334 IV., 177 V. 11 VI.; 172 La-Sägh. fm: 51 I., 74 II., 21 III. Loserzeichnisse und Angebotsvordrucke durch die Forstdirektion G. f. S. Stuttgart.

Pforzheim, d. 30. Mai 1927

Der Pferde- und Rindviehmarkt (Rugoviehmarkt) in Pforzheim

ist nicht am Montag, den 6. Juni 1927 (2. Pfingstfeiertag), sondern am **Montag, den 13. Juni 1927.**
Der **Oberbürgermeister** (Abt. II).

Pflanzkuch

Eingetroffen:
Neue, grüne **Bohnen** frische **55** Pfg. Pfund
holländer **Schlangen-Gurken** Stück **50** Pfg.
Blumentohl Kopf **70** Pfg.
frische **Tomaten** Neue Italiener **Rartoffeln** 3 Pfd. **45** Pfg.
Maffes **Heringe** Stück **20** Pfg.

Pflanzkuch

Neue, grüne **Bohnen** frische **55** Pfg. Pfund
holländer **Schlangen-Gurken** Stück **50** Pfg.
Blumentohl Kopf **70** Pfg.
frische **Tomaten** Neue Italiener **Rartoffeln** 3 Pfd. **45** Pfg.
Maffes **Heringe** Stück **20** Pfg.

Pflanzkuch

Neue, grüne **Bohnen** frische **55** Pfg. Pfund
holländer **Schlangen-Gurken** Stück **50** Pfg.
Blumentohl Kopf **70** Pfg.
frische **Tomaten** Neue Italiener **Rartoffeln** 3 Pfd. **45** Pfg.
Maffes **Heringe** Stück **20** Pfg.

2-Zimmer-wohnung

zu mieten. Schriftliche Angebote unter St. 200 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.



Nun blüht's in Wald und Auen...
Bald zieht das Pfingstfest ein;
Dann backen kluge Frauen
In allen deutschen Gauen
Mit **Rama butterfein!**

Rama

MARGARINE
butterfein

Meistgekaufte Margarinemarke Deutschlands

1/2 Pfund nur 50 Pfg.

Ein Einkauf Kinderzeitung „Die Rama-Post vom kleinen Coco“ oder „Die Rama-Post vom lustigen Fips“ gratis.

Bitte ausschneiden und aufbewahren!

Fahrplan

der Genossenschafts-Autolinie Hoffkett-Station Teinach.

Gültig ab 1. Juni 1927.

täglich	Werktags	Sonn- und Feiertags		täglich	täglich	
vormittags	nachmittags	nachmittags		nachm.	abends	
7.30	6.30	6.10	ab	Hoffkett	an 1.45	9.30
7.45	6.45	6.25	an	Neuweiler	an 1.30	9.15
8.10	—	—	an	Breitenberg	an 1.15	9.00
8.30	7.00	6.40	an	Oberkollwangen	an 1.00	8.50
8.50	7.20	7.00	an	Bad Teinach	an 12.25	8.25
9.00	7.30	7.10	an	Station Teinach	ab 12.15	8.20
mit Anschluss an d. Züge Richtung Calw u. Nagold	mit Anschluss an d. Züge Richtung Calw u. Nagold	mit Anschluss an den Zug 7.19 Richtung Calw				

Wir haben unseren Wagen völlig umbauen und mit einer gediegenen Omnibuskarosserie versehen lassen. Sämtliche Verkehrseinnahmen fließen restlos unseren annähernd 200 Genossenschaftsmitgliedern zu.

Milchverkaufsgenossenschaft Oberkollwangen und Umgebung.
Der Vorstand.

Bettstellen

für Erwachsene und Kinder

empfehlen

Carl Herzog, Eisenhandlung, Lederstraße.

Anfertigung von **Lampenschirmen** in solider Ausführung.
Lampenschirm-Seide gute Qualität m. 4.60
Lampenschirmgefäße sowie **Corbein, Quasten und Franzen** zu billigen Preisen
Emilie Dollinger vorm. C. Kleinbusch
Umarbeiten älterer Lampenschirme wird rasch und billig besorgt.

Eugen Dreiß am Markt

la. Eierleigwaren

Suppennudeln
Vordnudeln
Hohlundeln
Makkaroni
Bruchmakkaroni
Spaghetti

in nur erstklassigen Fabrikaten.

Tennis

Mein Tennisplatz an der Steinrinne ist fertig, wenn auch die Ausstattung mit Gartenmöbeln etc. durch verspätete Lieferung noch ca. 8 Tage zu ihrer Vollendung benötigen wird. Ich bitte die Damen und Herren, die sich angemeldet haben, ihre Mitgliedskarte abzuholen. Wegen der Pfingstfeiertage fallen die Übungskurse am Samstag und Sonntag aus, dafür findet ein solcher ausnahmsweise am nächsten Mittwoch Nachmittag 4 Uhr statt. Bei entsprechender Beteiligung und gutem Wetter ist ein frisch-fröhlich sportliches Treiben auf meiner neuen Anlage, die auch den vorwöhntesten Ansprüchen genügen dürfte, zu erwarten.

Reichert an der Brück!
Immer vorwärts — nie zurück

Corsetten, Hüftengürtel, Reformleibchen, Büstenhalter, Hygia-Binden, Hygia-Windeln, Strümpfe, Socken
Emilie Herion, Calw.

2-Zimmer-wohnung

zu mieten. Schriftliche Angebote unter St. 200 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Bäder

werden zu jeder Tageszeit ohne vorherige Bestellung abgegeben.
Hermann Schnitzel beim Stadtgarten.



LEBEWOHL
beseitigt Ihre **HÜHNERAugen** u. **HORNHAUT!**

Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg. **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben in Bad Liebenzell: Apotheke K. Mohl.